

Glaube im Gespräch



Wortkommunion

**Gesprächsleitfaden zum
Hirtenbrief von Bischof Bertram
am Sonntag des Wortes Gottes 2022**



Liebe Schwestern und Brüder,
anlässlich des Sonntags zum Wort
Gottes, am 30. Januar 2022, habe
ich ein Hirtenwort geschrieben, des-
sen Inhalt mir sehr am Herzen liegt
und bereits in meinem bischöflichen

Wahlspruch anklingt: „VOX VERBI - VAS GRATIAE", "Stimme des Wortes - Schale der Gnade". Ich möchte Sie durch das Hirtenwort ermutigen, sich im Leben auf das Wort Gottes einzulassen und es gemeinsam als Gemeinde im Gottesdienst zu feiern. Gerne würde ich mit Ihnen allen über meine Gedanken ins Gespräch kommen. Leider ist mir das so nicht möglich. Aber ich lade Sie ein, dass Sie sich in den Gremien Ihrer Pfarrgemeinde und Pfarreiengemeinschaft (Pfarrgemeinderat, Pastoralrat, Liturgiekreis ...) über das Hirtenwort austauschen und es in Ihren Gemeinden fruchtbar werden lassen. Wenn dies gelingt, würde ich mich sehr freuen. Dieser kleine Gesprächsleitfaden möchte Ihnen dazu helfen.

+ *Bertram*

Bischof von Augsburg

**Gegenwärtig ist Christus in seinem Wort,
da er selbst spricht,
wenn die heiligen Schriften
in der Kirche gelesen werden.**

Miteinander im Gespräch über das Hirtenwort

1. Beginnen Sie gemeinsam mit dem Kanon „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (GL 450).
2. Erzählen Sie einander, welchen Zugang Sie zur Hl. Schrift haben, welche Bedeutung für Sie das Wort Gottes in Ihrem Leben hat. Die nebenstehenden Fragen können Ihnen beim Gespräch helfen.
3. Lesen Sie in Stille zunächst die einzelnen Aussagen (Seite 4 u. 5) aus dem Hirtenwort. Tauschen Sie sich darüber aus:
 - * *Welche Aussagen sprechen mich besonders an?*
 - * *Über welche Aussagen stolpere ich?*
4. Lesen Sie die Aussagen des Hirtenwortes auf Ihre Gemeinde hin. Lassen Sie sich dabei von den Fragen auf der Seite 6 leiten:
 - * *Welche Konsequenzen möchten Sie für die Feier der Liturgie und die Pastoral in Ihrer Gemeinde ziehen?*
5. Beschließen Sie Ihr Gespräch mit dem Gebet auf der Rückseite.



Mein Passwort ...

„Gibt es das Passwort, das mir den Zugang aufschließt zu mir selbst, zur Welt, zu Gott? Christen finden in der Bibel das ‚Wort des Lebens‘?“.

(Bischof Bertram)

- * **Habe ich ein biblisches Wort, aus dem ich lebe?**

oder:

- * **Welchen Platz hat bei mir daheim die Bibel?**

oder:

- * **Wie weit prägt Gottes Wort meinen Alltag?**

Aus dem Hirtenwort

Alle Worte, die Gott je gesprochen hat, bündeln sich in dem einen Wort: Jesus. Er ist das Wort Gottes in Person. Mit ihm hat sich das Wort Gottes in die Menschheit „eingefleischt“. Er hat dem Wort einen Namen und ein Gesicht gegeben.

Die Bibel ist ein Mittel, „durch das Gott jeden Tag zu den Gläubigen spricht“. (Hl. Hieronymus)

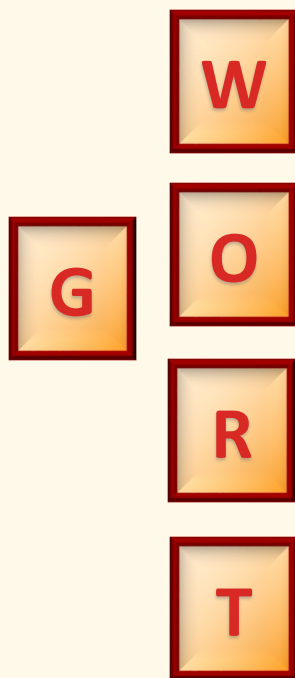
Helfen wir einander, die Bibel neu zu entdecken. Ich wünsche mir, dass in jeder Gemeinde auch gemeinsam die Heilige Schrift gelesen wird. Teilen wir das Wort Gottes. Es ist ein Schatz.

„Die Kirche gründet auf dem Wort Gottes, sie entsteht und lebt aus ihm.“ (Papst Benedikt XVI.)

Jede Reform des Volkes Gottes hat Kraft geschöpft aus dem Wort Gottes. Ich bin überzeugt, dass die Erneuerung der Kirche, die wir uns alle wünschen, gelingt, wenn wir uns von Jesus geistlich leiten lassen.

In jeder Wortverkündigung geschieht neu: Jesus Christus tritt in unsere Mitte, er selbst spricht uns an, sein Wort wird Wirklichkeit.

Die Wort-Gottes-Feiern sind „bevorzugte Gelegenheiten der Begegnung mit dem Herrn“. (Papst Benedikt XVI.)



Die Wort-Gottes-Feier soll im gottesdienstlichen Leben unserer Gemeinden neben der Tagzeitenliturgie und den Andachten ihren festen Platz bekommen.



Seit den Anfängen der Kirche treffen sich die Christen am Sonntag zum Herrenmahl, um Tod und Auferstehung Christi zu feiern. Dieser Anspruch verpflichtet.



Die Eucharistie ist Wort-Gottes-Feier in Höchstform, ... Es ist Ziel und Aufgabe ..., dafür zu sorgen, dass sich am Herrentag jede Seelsorgeeinheit zur gemeinsamen Feier der Eucharistie versammelt. ... Eine Wort-Gottes-Feier kann die Heilige Messe nicht ersetzen.



Wenn am Sonntag infolge des Priestermangels keine Eucharistiefeier möglich ist, versammelt sich die Pfarrgemeinde am Sonntagvormittag zum Wortgottesdienst, um den „Tag des Herrn“ zu heiligen. (Diözesansynode Augsburg, 1990)



Nicht entweder Wort oder Sakrament, sondern Wort und Sakrament. In Jesus Christus ist beides verbunden. ... Es ist derselbe Christus, der sich uns in der Eucharistie als Nahrung schenkt und der uns in seinem Wort verwandelnd entgegenkommt.

Das in der Liturgie gefeierte Wort ist ... „Wortkommunion“.

Das Wort Gottes leben und feiern

Gottes Wort in unserer Pfarrgemeinde verankern

Wir laden Sie ein, aus den unten stehenden Impulsfragen ca. drei auszuwählen, die der Situation Ihrer Pfarrei entsprechen. Tauschen Sie sich im Gespräch darüber aus. Lassen Sie sich durch die Ergebnisse zum weiteren Nachdenken und zu kleinen pastoralen Schritten inspirieren und motivieren.

Gottes Wort - Grundlage unseres Handelns:

- * Wie können wir die Wertschätzung der Bibel in unserer Pfarrgemeinde stärken?
- * Welche Rolle spielt das Wort Gottes in unserem Gremium?

Gottes Wort in der Feier der Gottesdienste:

- * Was wäre, wenn es in unserem Ort/Stadtteil/in unserer Kirche keine Möglichkeit mehr zur gottesdienstlichen Versammlung gäbe?

oder:

Wie empfinden wir es, dass es in unserem Ort öfters/mehrere Wochen keine Möglichkeit zur gottesdienstlichen Versammlung gibt?

- * Welche Formen von Gottesdiensten pflegen wir im Laufe eines Kirchenjahres? - Zu welchen anderen Anlässen oder Ereignissen im Leben könnten wir uns eine Wort-Gottes-Feier, eine Tagzeitenliturgie oder eine Andacht vorstellen?
- * Sehen wir Möglichkeiten an Tagen, an denen die Kirche bisher geschlossen ist, eine gottesdienstliche Feier einzuführen und zu pflegen?
- * Welche Tage und Uhrzeiten wären geeignet, damit z.B. Berufstätige, Eltern ... die Chance hätten, an „anderen“ Gottesdienstformen teilzunehmen?

Gottes Wort und Sonntagskultur:

- * Welche Möglichkeiten sehen wir, die Akzeptanz von Wort-Gottes-Feiern in unserer Gemeinde zu erhöhen?
- * Was macht den Sonntag an unserem Ort zum Sonntag?
- * Wie prägt das Wort Gottes unseren Sonntag (und die Woche)?

Und noch eine gute Idee

zur Arbeit mit dem Hirtenwort ...

- * Vergrößern und kopieren Sie die Zitate von Seite 4 und 5 oder laden Sie sie aus dem Internet herunter:

[www.pastorale-grunddienste.de/
materialien-wortgottesfeiern](http://www.pastorale-grunddienste.de/materialien-wortgottesfeiern).

- * Legen/hängen Sie die Zitate im Raum verteilt aus (bei beengten Verhältnissen auf dem Sitzungstisch).

- * Alle haben Zeit zum Herumgehen, Lesen und Verstehen der Aussagen.

- * Nach einer gewissen Zeit oder auf ein Zeichen hin nimmt jede und jeder einen Streifen mit zu ihrem oder seinem Sitzplatz:

Entweder etwas, das in unserer Pfarrei schon gut umgesetzt wird, fest verankert ist (also eine Aussage, die auf uns schon voll zutrifft, die wir wirklich leben)

oder etwas, das für uns eine Herausforderung/ein Weckruf sein könnte (also eine Aussage, die uns neu ist oder fremd für uns wirkt).

Wenn es die zeitlichen Möglichkeiten und die Größe des Gremiums zulassen,

ist es natürlich besser, wenn jedes Mitglied jeweils einen Streifen wählen kann.

- * Lesen Sie die von Ihnen gewählte Aussage(n) allen vor und erklären Sie den anderen, wo/wie Sie dies schon umgesetzt sehen bzw. warum/wie Sie diese Aussage herausfordert. (Am besten in zwei „Runden“.)

Weitere Ideen und Materialien:

[www.pastorale-grunddienste.de/
materialien-wortgottesfeiern](http://www.pastorale-grunddienste.de/materialien-wortgottesfeiern)

Impressum

Herausgeber:

Kommission für Liturgie im Bistum Augsburg

Verantwortlich:

Domvikar Ulrich Müller

Redaktion:

Mechtild Enzinger, Stefan Gast, Thomas Kohler,
Ulrich Müller, Elisabeth Ott, Angelika Stolz

© Bistum Augsburg 2022

Quellennachweis:

Titelbild: gemeinfrei, in: Pfarrbriefservice.de.

Bild S. 1: Bernd Müller_pba.

Bild S. 3: S. Andrea Wilke, in: Pfarrbriefservice.de.

Umschlagrückseite:

Bild: Andreas Pavius, Christ Pantocrator.

Gebet v. Papst Johannes Paul II., Ansprache am 23. März 1980, in: Meine Gebete für euch, Freiburg i. Br. 2004, S. 9.

Ehre sei dir, Christus, du Wort Gottes



**Ehre sei dir, Christus,
du Wort Gottes.**

**Ehre sei dir jeden Tag
und an allen Orten der Erde.**

**Ehre sei dir, du Wort Gottes,
das du in das Innere
des Menschenherzens dringst
und ihm den Weg des Heiles zeigst.**

**Ehre sei dir, du Wort Gottes,
das du Mensch geworden bist
und dich durch dein Leben offenbarst
und durch deinen Tod und deine Auferstehung
deine Sendung auf Erden erfüllt hast.**

Ehre sei dir, du Wort Gottes.